

Polizeiliche Sicherheit Kanton Aargau

2019



Kontakt

Departement Volkswirtschaft und Inneres
Kantonspolizei Aargau
Tellistrasse 85
5004 Aarau
Telefon 062 835 81 81
info@kapo.ag.ch
www.polizei-ag.ch

Impressum

Herausgeber

Kantonspolizei Aargau

Leitung und Redaktion

Kantonspolizei Aargau, Kommunikation

Datenbasis

Datenbasis 2019 inklusive Vorjahre

Datenquellen

Kantonspolizei Aargau
Verband Aargauer Regionalpolizeien
Polizeiliche Kriminalstatistik
MISTRA (Verkehrs- und Unfallstatistik)

Konzept, Koordination, Gesamtedaktion

Kantonspolizei Aargau, Kommunikation

Fotos

Kantonspolizei Aargau
Verband Aargauer Regionalpolizeien (Lokale Sicherheit)

Gestaltung

Morf Communication AG, Bremgarten b. Bern

Druck

ZT Medien AG, Oberentfelden



Fakten und Schlagzeilen

755 Mitarbeitende
KAPO

1 355 Einbruch-
diebstähle

24 501 begangene
Straftaten

315 Einsätze
von Diensthunden

1 452 223 Polizei- und
Feuerwehr-Notrufe

11 Verkehrstote
auf Aargauer Strassen

1 908 Ausbildungstage REPOL
Schülerverkehrssunterricht

2 458 Festnahmen
KAPO & REPOL

Editorial

Ein Kapitalverbrechen forderte die Kantonspolizei Aargau gleich zu Jahresbeginn: Am 17. Januar 2019 tötete ein Mann in Aarau auf brutalste Weise eine alleinstehende Frau vor ihrer eigenen Haustüre. Dank akribischer Ermittlungsarbeit gelang es der Kantonspolizei innert kurzer Zeit, das Verbrechen aufzuklären und den Tatverdächtigen festzunehmen.

Die rasche Aufklärung solcher Verbrechen stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei, was auch die Studie «Sicherheit 2019» der Militärakademie an der ETH Zürich einmal mehr gezeigt hat. Aus polizeilicher Sicht gab es im Kanton Aargau zum Glück keine weiteren gravierenden Ereignisse, die die Kantonspolizei übermässig gefordert hätten. Keine Selbstverständlichkeit angesichts der aktuellen Sicherheitslage im europäischen Umfeld.

Auch in ihren eigenen vier Wänden konnten sich die Aargauerinnen und Aargauer sicherer fühlen: Die Zahl der verübten Einbruchdiebstähle konnte erneut gesenkt werden. Damit setzt sich der positive Trend der letzten Jahre fort. Auch 2019 hat die Kantonspolizei ihre Strategie der operativen Prävention, also vermehrt vorbeugend zu agieren, konsequent weiterverfolgt. Wie bereits im Vorjahr setzte das Aargauer Polizeikorps im November mit koordinierten Fahndungsaktionen der Kantonspolizei, der Regionalpolizeien sowie der Transportpolizei und der Grenz- wache erfolgreich ein Zeichen gegen serielle Kriminalität: Fast 20 Personen konnten im Rahmen dieser Operation verhaftet werden.

Auch mehr Sicherheit im Strassenverkehr ist ein zentrales Ziel der Polizei. Noch nie waren die Strassen unseres Kantons so sicher, obwohl die Zahl der registrierten Motorfahrzeuge im Jahr 2019 einen neuen Rekord erreicht hat. Mit noch elf Verkehrstoten wurde ein Tiefstand erreicht. Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts mussten noch gegen 150 Menschen auf den Aargauer Strassen ihr Leben lassen.



Dr. Urs Hofmann
Regierungsrat

Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres

Dass die Kriminalitätsrate im Aargau auch im Jahr 2019 rückläufig war, bedeutet jedoch nicht, dass die Arbeit für die Kantonspolizei einfacher geworden wäre. Die immer häufiger auftretenden Delikte im Bereich der Cyberkriminalität verlangen nach Spezialwissen und zusätzlichen Ressourcen. Die Zustimmung des Grossen Rats im Rahmen des Aufgaben- und Finanzplans zur Schaffung von neuen Stellen im Kampf gegen Internetkriminalität ist ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit in unserem Kanton.

Sicherheit ist die Voraussetzung für einen funktionierenden Staat und unseren Wohlstand. Die Polizei trägt wesentlich zur Sicherheit in unserem Kanton bei. Dass die Aargauerinnen und Aargauer sich sicher fühlen und ein grosses Vertrauen in ihre Polizei haben, kommt nicht von ungefähr. Es ist das Resultat der grossen Leistung aller Aargauer Polizistinnen und Polizisten.

Für das grosse Engagement im Dienst der Aargauer Bevölkerung danke ich im Namen des Regierungsrats allen Angehörigen der Aargauer Kantonspolizei und der Regionalpolizeien herzlich.

Dr. Urs Hofmann, Regierungsrat

Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres

Gefahren abwehren – Sicherheit schaffen.

Der Hauptauftrag der Kantonspolizei ist es, Leib, Leben, Eigentum, persönliche Handlungsfreiheit sowie alle anderen Individualrechtsgüter der Aargauer Bevölkerung zu schützen. Diesen Auftrag erfüllen wir, in dem wir Risiken, Bedrohungen und Gefahren möglichst rasch erkennen und ihnen präventiv mit Schutzmassnahmen entgegentreten. Dafür brauchen wir kompetente Mitarbeitende, technologische Mittel und nicht zuletzt einen Rechtsrahmen, der uns wirksames präventives Handeln ermöglicht. Dieses Sicherheitsrecht, welches Menschen und Sachwerte wirksam schützt, ist in den kantonalen Polizeirechtserlassen kodifiziert. Die dort verankerten rechtlichen Instrumente sind für eine präventiv ausgerichtete Polizeiarbeit unentbehrlich. Das repressive Strafrecht kommt hingegen für die Opfer oft zu spät.

Der Schutz der Rechtsgüter von Bevölkerung und Wirtschaft bestimmte auch 2019 unser Handeln in allen polizeilichen Aufgabenfeldern. Gefahrenabwehr und Prävention standen im Zentrum aller Tätigkeiten der Kantonspolizei. So ist es uns wiederum gelungen, Sicherheit für alle Aargauerinnen und Aargauer zu schaffen und unsere operativen Ziele zu erreichen.

Die Rechtsordnung durchsetzen – auch in Zukunft.

In einer stark wachsenden und zunehmend ethnisch und sozial fraktionierten Gesellschaft wird der gemeinsame Nenner an allgemein anerkannten Verhaltensnormen und Wertvorstellungen tendenziell kleiner. Damit verliert die geltende Rechtsordnung an Akzeptanz; sie wird zunehmend durch andere subkulturelle Normsysteme konkurrenziert. Umso wichtiger ist es, dass die rechtsstaatliche Ordnung konsequent und für alle Bevölkerungsgruppen in gleichem Masse durchgesetzt wird. Wo diese Bemühungen auf Widerstand stossen, ist es Sache der Polizei, dem demokratisch beschlossenen Recht und seinen Wertentscheidungen zum Durchbruch zu verhelfen. Diese Aufgabe bindet zunehmend die knappen Mittel der Kantonspolizei.

Innere Sicherheit als primäre Staatsaufgabe begreifen.

Minimale Polizeibestände wie im Kanton Aargau vertragen sich weder mit den mittelfristig möglichen Bedrohungen der inneren Sicherheit noch mit offenen Grenzen und einer multiethnischen Gesellschaft, die verschiedenste Konfliktlinien reflektiert. Sicherheit und Freiheit sind keine Gegensätze – im Gegenteil: Freiheit setzt Sicherheit voraus – gerade für die Schwächeren und Verletzlichen in einer Gesellschaft! Sicherheit gibt es allerdings nicht gratis – sie kostet Geld und erfordert auch Entscheidungen, die – solange weite Kreise Sicherheit für eine garantierte Selbstverständlichkeit halten – nicht immer populär sind. Sicherheit erfordert langfristiges Denken, Planen und Handeln, basierend auf einer Lageeinschätzung beruhend auf Fakten, Risiken und Potentialen.



Oberst Michael Leupold
Kommandant der Kantonspolizei Aargau

Ein Blick über die Landesgrenzen hinaus lehrt uns, dass Gewalt, Unsicherheit und soziale Entropie überwiegen. Sicherheit, relative Gewaltlosigkeit, Ordnung und sozialer Friede sind hingegen leider oft die Ausnahme. Tragen wir also Sorge zur inneren und äusseren Sicherheit unseres Landes!

Identifikation – Zusammenarbeit – Loyalität.

Sicherheit braucht nicht nur materielle Ressourcen sondern insbesondere Menschen – Polizistinnen und Polizisten –, die sich mit ihrem Auftrag identifizieren, die Sicherheit als Verbundaufgabe begreifen, die Zusammenarbeit als Stärke verstehen und die dem Staat und seiner Rechtsordnung gegenüber in jeder Situation loyal eingestellt sind. Wir tun gut daran, zu den sich täglich persönlich für die Sicherheit exponierenden Menschen Sorge zu tragen!

Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit – selbstverständlich ist aber, dass die Kantonspolizei auch 2019 während 365 Tagen rund um die Uhr für die Sicherheit der Aargauer Bevölkerung unterwegs war.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leupold'.

Oberst Michael Leupold
Kommandant der Kantonspolizei Aargau

Die Kantonspolizei Aargau...

... ist eine moderne Dienstleisterin, die der gesamten Bevölkerung, der Regierung und der Justiz dient.

2019 sorgten durchschnittlich 755 Mitarbeitende der Kantonspolizei gemeinsam mit den Regionalpolizeien für die Sicherheit der rund 685 000 Einwohnerinnen und Einwohner des 1 404 Quadratkilometer grossen Kantons.

Die Kantonspolizei kümmert sich um kriminal-, sicherheits- und verkehrspolizeiliche Aufgaben. Sie hat Verbrechen und Vergehen zu verhüten und aufzuklären, unterstützt die Behörden bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie schützt Personen und Eigentum, gewährleistet die Verkehrssicherheit auf Autobahnen und Kantonsstrassen und leistet schnell Hilfe bei Unfällen und Katastrophen.

Verkehrssicherheit	10
Verkehrsunfälle im Überblick	11
Verkehrsunfälle Personen- und Sachschaden	11
Sachschaden durch Verkehrsunfälle	11
Entwicklung im 10-Jahres-Vergleich	12
Unfallorte	12
Verkehrsrelevante Kennzahlen	12
Sicherheit & Prävention	14
Sicherheitspolizeiliche Spezialbereiche	15
Telefonische Notrufe	15
Massnahmen im Bereich Waffen	15
Uniformierte Präsenz der KAPO Aargau	16
Selbsttötungen im Kanton Aargau	16
Art der Selbsttötungen	16
Kriminalitätsbekämpfung	17
PKS – Polizeiliche Kriminalstatistik	17
Kriminalitätshäufigkeit	18
Erfasste und geklärte StGB-Straftaten	18
Tötung	18
Gewaltstraftaten	19
Raub	19
Einbruch	19
Vergewaltigung	20
Straftaten gegen die sexuelle Integrität	20
Ermittelte Täter nach Alter und Geschlecht (Strafgesetzbuch)	20
Ermittelte Täter nach Nationen	21
Drogentote	22
Betäubungsmittel-Straftaten	22
Ermittelte Täter nach Alter und Geschlecht (Betäubungsmittelgesetz)	22
Brandstiftung	22
Festnahmen	22
Organisation	24
Die Führung der Kantonspolizei Aargau	24
Das Organigramm	25
Was kostet die KAPO den Kanton Aargau?	26
Zahlen und Fakten	26
Aus dem Stellenplan	27
Polizeidichte	27
Gliederung der Nettoarbeitszeit	27
Zentrale Projekte der Kantonspolizei Aargau	28
Lokale Sicherheit	31
Die Polizeiorganisationen der Gemeinden	32
Festnahmen	33
Intervention Häusliche Gewalt	33
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand / Fahren in angetrunkenem Zustand	33
Uniformierte Präsenz	34
Verkehrsunterricht	34
Ordnungsbussen	34

Verkehrssicherheit

11 Verkehrstote als historischer Minusrekord

Es ist Mittwochmorgen, der 23. November 2019. Auf dem Werkhof in Frick führt die Kantonspolizei eine Schwerverkehrskontrolle durch. Kurz nach 9 Uhr geht ein Notruf bei der Kantonalen Notrufzentrale in Aarau ein: «Schwerer Unfall auf der Autobahn A3 bei einer Baustelle auf Höhe Effingen in Fahrtrichtung Zürich. Unübersichtliche Situation mit mehreren Personen- und Lastwagen. Es sieht sehr schlimm aus.» Gestützt auf diese Meldung begeben sich sofort mehrere Patrouillen der Schwerverkehrskontrolle zum Unfallort. Wenige Minuten später können sie bereits eine erste Lagebeurteilung vornehmen: Ein Personwagen ist komplett zertrümmert – in seinem Innern befinden sich mehrere eingeklemmte Personen ohne Lebenszeichen. Die Autobahn in Richtung Zürich ist nicht mehr passierbar. Innert Minuten müssen sich die Polizistinnen und Polizisten auf die Ausnahmesituation einstellen und einen schweren Verkehrsunfall mit drei Todesopfern bewältigen.

Seit 1950 werden die Verkehrsunfälle im Kanton Aargau statistisch erfasst. Wurden zu Messbeginn noch 74 Todesfälle bei 17 000 eingelösten Motorfahrzeugen verzeichnet, erreichte die Zahl der Verkehrstoten 1970 ihren historischen Höchstwert: 148 Menschen kamen damals bei 122 000 eingelösten Fahrzeugen im Strassenverkehr ums Leben. Tragische Verkehrsunfälle bleiben heute glücklicherweise Einzelfälle – nie wurden weniger Verkehrstote registriert als im Jahr 2019.

Die Anzahl polizeilich verzeichneter Verkehrsunfälle lag bei 2375 (Vorjahr 2360). Dabei wurden 1338 (1372) Menschen verletzt. Zweiradfahrende haben von den rückläufigen Unfallzahlen nicht profitiert.

Bei nahezu jedem dritten registrierten Verkehrsunfall war Ablenkung zumindest eine Mitursache. Bei den übrigen Hauptursachen für Unfälle zeigt sich keine Trendwende: Das Missachten des Vortrittsrechts 586 (624) und Nichtanpassen der Geschwindigkeit 314 (293) verursachen weiterhin die meisten Verkehrsunfälle. Bei 200 (192) Verkehrsunfällen standen die Verursacher unter Alkoholeinfluss, in 168 (154) Fällen waren sie übermüdet und in 86 (83) Fällen unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln oder Medikamenten.

Weg mit der Raser-Kriminalität!

Der Schwerpunkt der polizeilichen Repression liegt bei der Beeinflussung des unfallrelevanten und gefährlichen Fahrverhaltens. Zielgerichtete und flexible Verkehrskontrollen sollen einerseits verhindern, dass sich ungeeignete Personen am Strassenverkehr beteiligen. Andererseits soll durch unvorhersehbare Verkehrskontrollen verhindert werden, dass Fahrzeuglenker das Risiko erwischt zu werden, kalkulieren können.

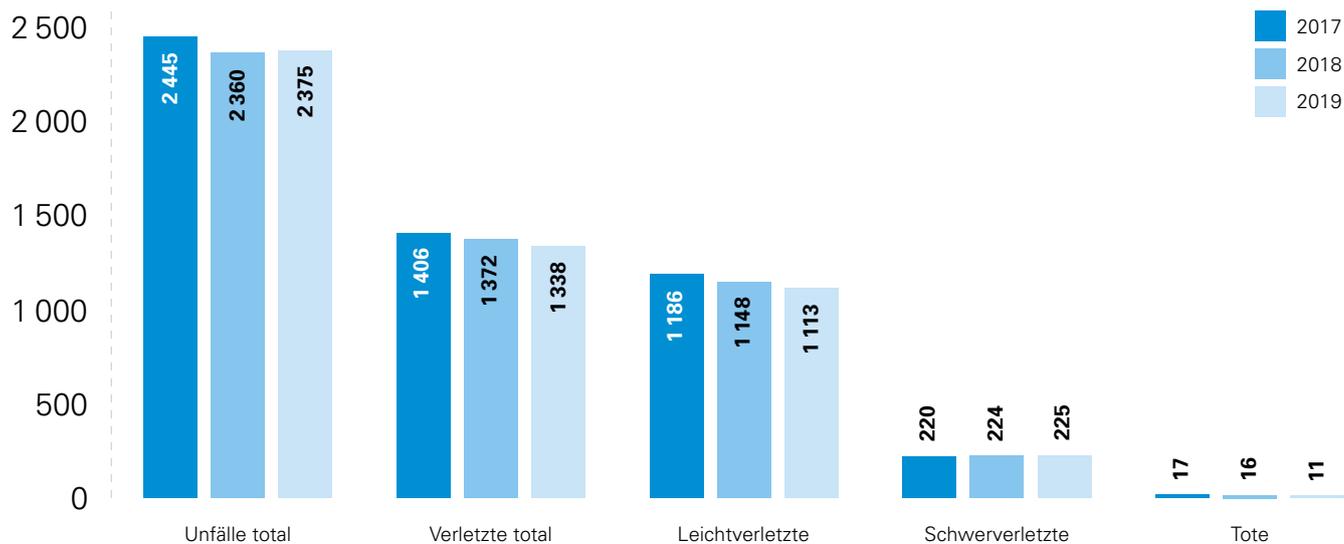
Bei der Bekämpfung der Raser-Kriminalität wird verstärkt auf die Auswertung von Fahrzeugdaten und Ermittlungen in den sozialen Medien gesetzt. Wir plädieren zudem für eine Leistungsbeschränkung bei Neulenkern unter 25 Jahren, wie es in der Kategorie der Motorräder seit Jahren erfolgreich umgesetzt wird.

Major Rudolf Scherer

Leistungsgruppenverantwortlicher Verkehrssicherheit

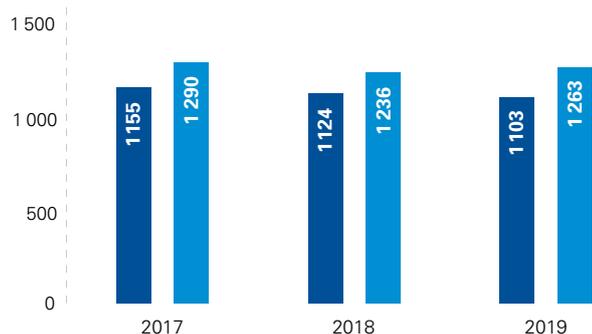


Verkehrsunfälle im Überblick



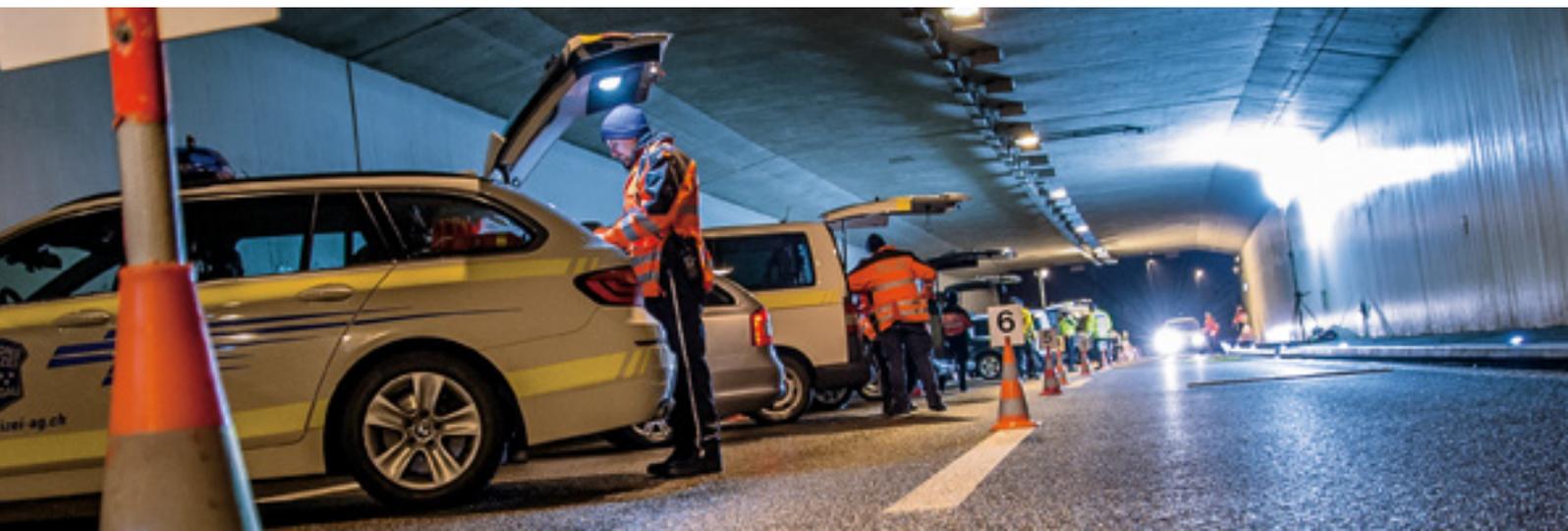
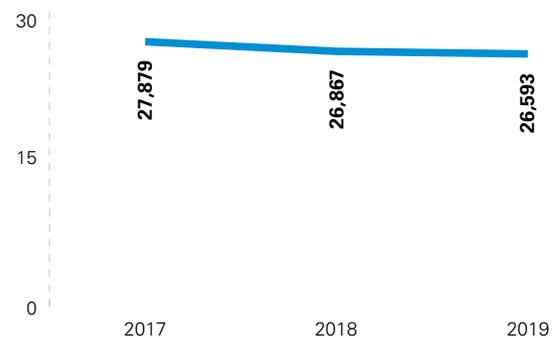
Verkehrsunfälle Personen- und Sachschaden

mit Personenschaden nur mit Sachschaden



Sachschaden durch Verkehrsunfälle

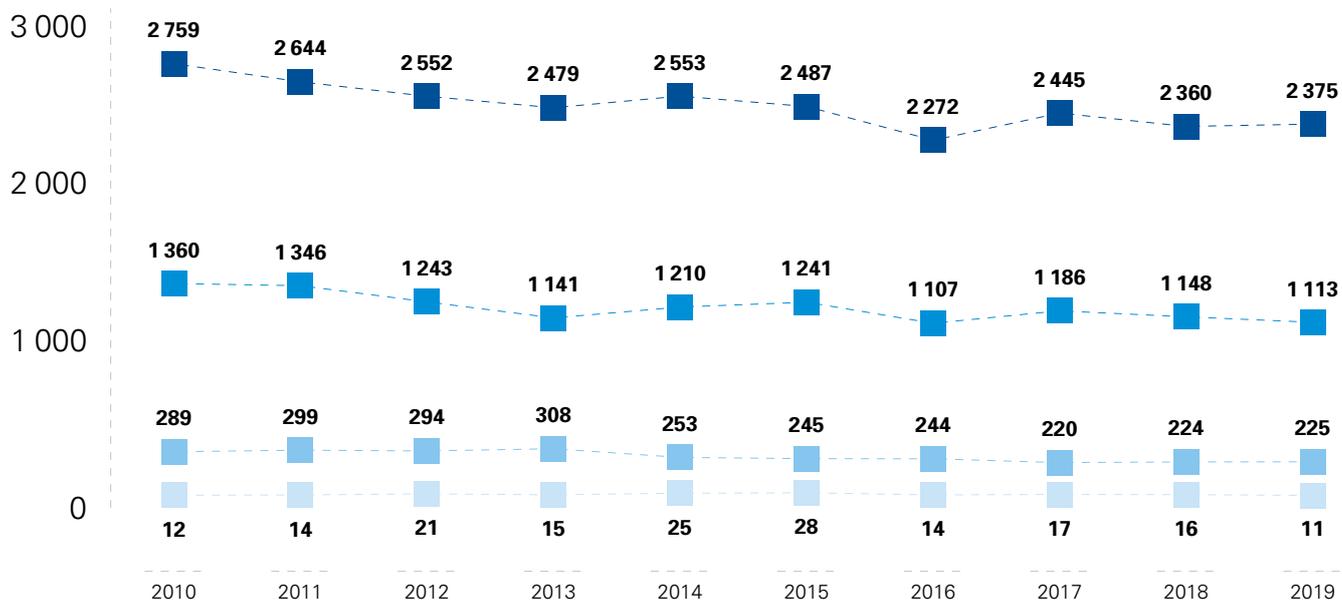
Sachschaden in Mio. Fr.



Entwicklung im 10-Jahres-Vergleich

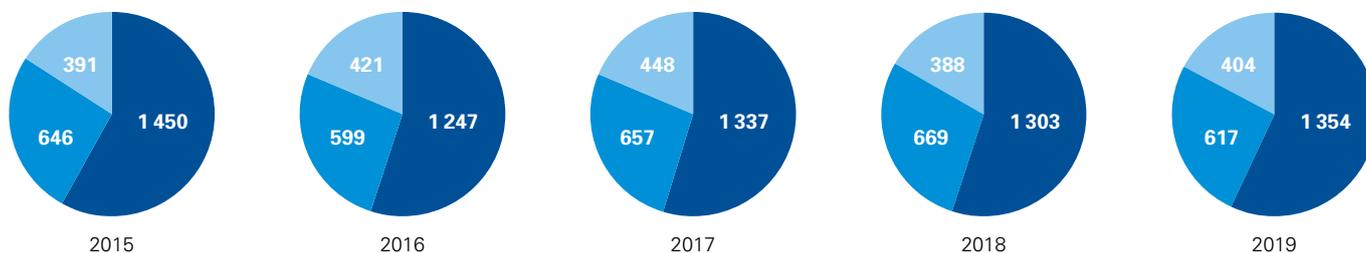
Unfälle, Verletzte und Verkehrstote

■ Unfälle ■ Leichtverletzte ■ Schwerverletzte ■ Verkehrstote



Unfallorte

■ Innerorts ■ Ausserorts ■ Autobahn



Verkehrsrelevante Kennzahlen

	2017	2018	2019
Schwere Widerhandlungen (Strassenverkehrsgesetz Art. 90/2 und Art. 90/3)	1 492	1 661	1 601
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ)	812	919	919
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand	987	1 273	1 048
Stunden Verkehrskontrollen	39 614	44 160	43 916
Ordnungsbussen	54 898	57 691	61 083



Sicherheit & Prävention

Stabile Sicherheitslage auf dem ganzen Kantonsgebiet

Die sicherheitspolizeiliche Lage präsentiert sich auf dem ganzen Kantonsgebiet stabil. Die Aargauer Kantonspolizei kann mit eigenen Kräften und in Zusammenarbeit mit ihren wichtigsten Sicherheitspartnern (den Polizeikräften der Gemeinden, dem Grenzwachtkorps und der Transportpolizei) eine hohe sichtbare Präsenz im öffentlichen Raum gewährleisten und sehr rasch auf Notrufe und Alarme reagieren.

Durch eine gezielte, koordinierte sichtbare Präsenz im öffentlichen Raum konnten im vergangenen Jahr schwere Ereignisse und Auseinandersetzungen verhindert werden. In den Bereichen verbaler Streitigkeiten und Tötlichkeiten wurde gegenüber dem Vorjahr jedoch eine deutliche Zunahme registriert.

Als Hotspots im Kanton Aargau kristallisierten sich einmal mehr der Bahnhof Aarau sowie die Innenstadt von Baden heraus. Der Bahnhof Aarau hat sich in den letzten Jahren als beliebter Treffpunkt für verschiedenste Ethnien und Personengruppen etabliert. Unter diesen kommt es insbesondere in den späteren Abendstunden rasch zu kleineren Auseinandersetzungen. In Baden ereignen sich ähnliche Vorfälle – oftmals handelt es sich dort um Konflikte unter heimkehrenden Besuchern von Nacht- und Clublokalen.

Im Asylbereich wurden analog zum Vorjahr insgesamt über 1 100 Ereignisse verzeichnet. Dank einem hohen Kontrolldruck in den Asylunterkünften und an beliebten Treffpunkten konnte die Lage stabilisiert werden.

Die Zahl der Interventionen im Bereich Häuslicher Gewalt (mit und ohne Delikt) hat wiederum leicht (4%) zugenommen. Über 2 000 Mal musste die Polizei 2019 aufgrund Häuslicher Gewalt eingreifen. Die Zahl der Strafanzeigen ist gegenüber dem Vorjahr um rund 8 Prozent auf deutlich über 500 angestiegen.

Die Fahndungs- und Kontrollmassnahmen der Polizei gegen Gewaltereignisse im privaten (Häusliche Gewalt) und öffentlichen Raum haben zu mehr Festnahmen geführt.

Stabile Sicherheitslage trotz Zunahme der verbalen Streitigkeiten und Tötlichkeiten im öffentlichen Raum.

Die Einsatzstunden im Bereich Ordnungsdienst sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, liegen aber immer noch deutlich unter den Werten der vergangenen Jahre. In der Challenge League mussten zwei brisante Spiele des FC Aarau, das Barrage-Spiel gegen Xamax und das Meisterschaftsspiel gegen GC, bewältigt werden.

Ansonsten ist die Zunahme der Einsatzstunden gegenüber dem Vorjahr auf ausserkantonale Einsätze zurückzuführen. Diese wurden aufgrund von Konkordats-Rechtshilfeersuchen durchgeführt.

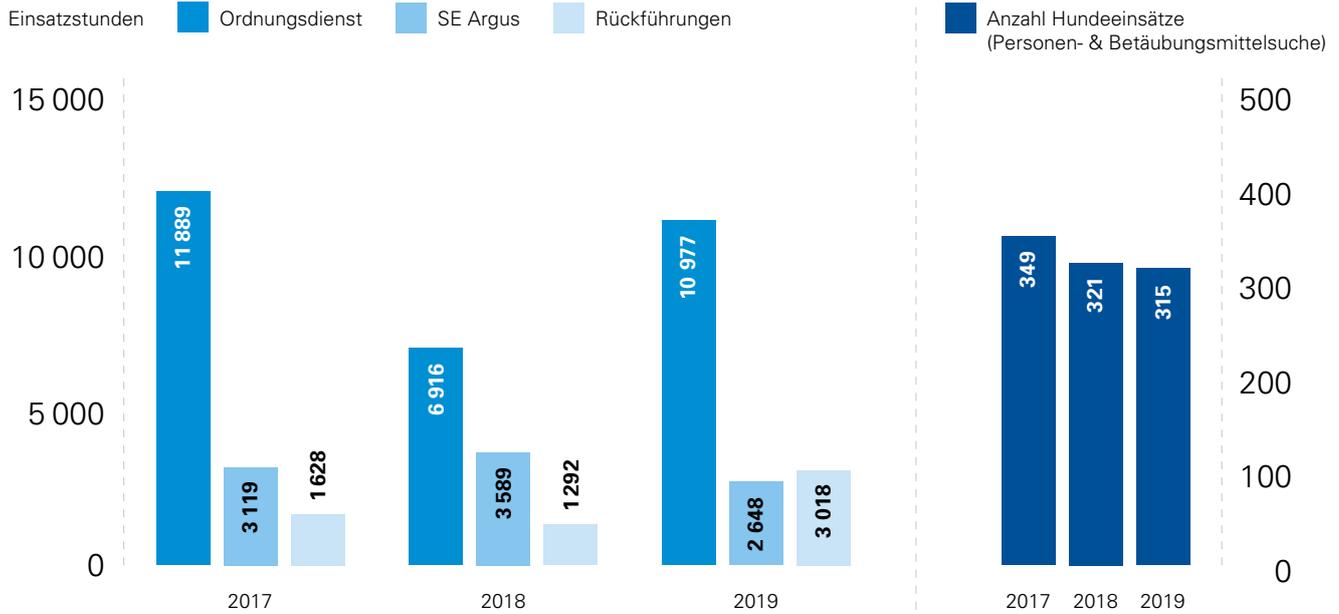
Die unverändert latent vorhandene Terrorgefahr führte wiederum zu einem hohen Ressourceneinsatz durch personelle und materielle Präventivmassnahmen der Kantonspolizei.

Hptm Heinz Meier

Leistungsgruppenverantwortlicher Sicherheit und Prävention



Sicherheitspolizeiliche Spezialbereiche



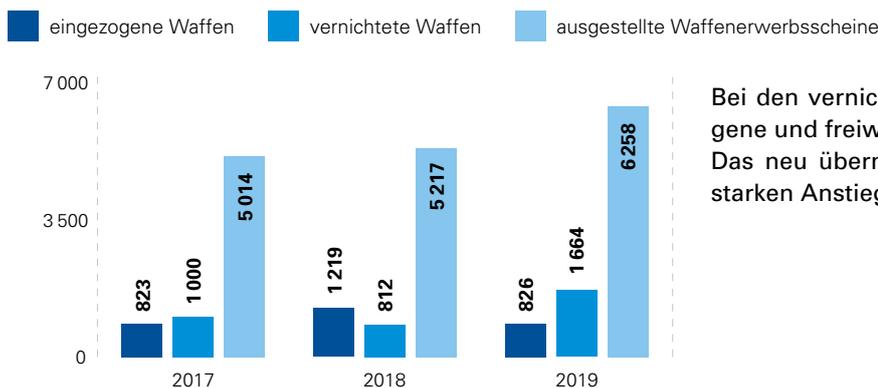
Die Einsatzstunden für Rückführungen sind 2019 deutlich angestiegen. Es wurden 35 Rückführungen vollzogen.

Telefonische Notrufe



Aufgrund der Bevölkerungszunahme und neuer Phänomene im Bereich Cyberkriminalität verzeichneten die Notrufe 112/117 einen leichten Anstieg. Da der Aargau von grösseren Naturereignissen wie Überschwemmungen und Stürmen verschont blieb, wurde die Feuerwehr (118) weniger oft aufgeboden.

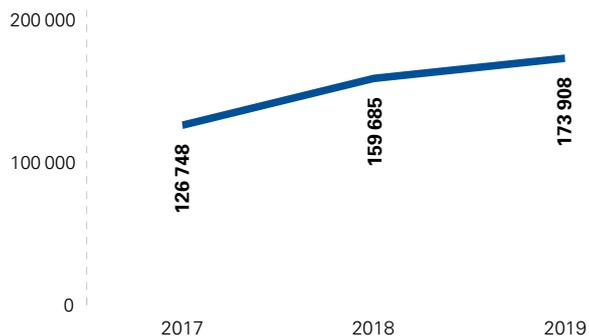
Massnahmen im Bereich Waffen



Bei den vernichteten Waffen handelt es sich um eingezogene und freiwillig abgegebene Waffen. Das neu übernommene EU-Waffenrecht führte zu einem starken Anstieg der Gesuche um Waffenerwerbsscheine.

Uniformierte Präsenz der KAPO Aargau

Uniformierte Präsenz in Stunden

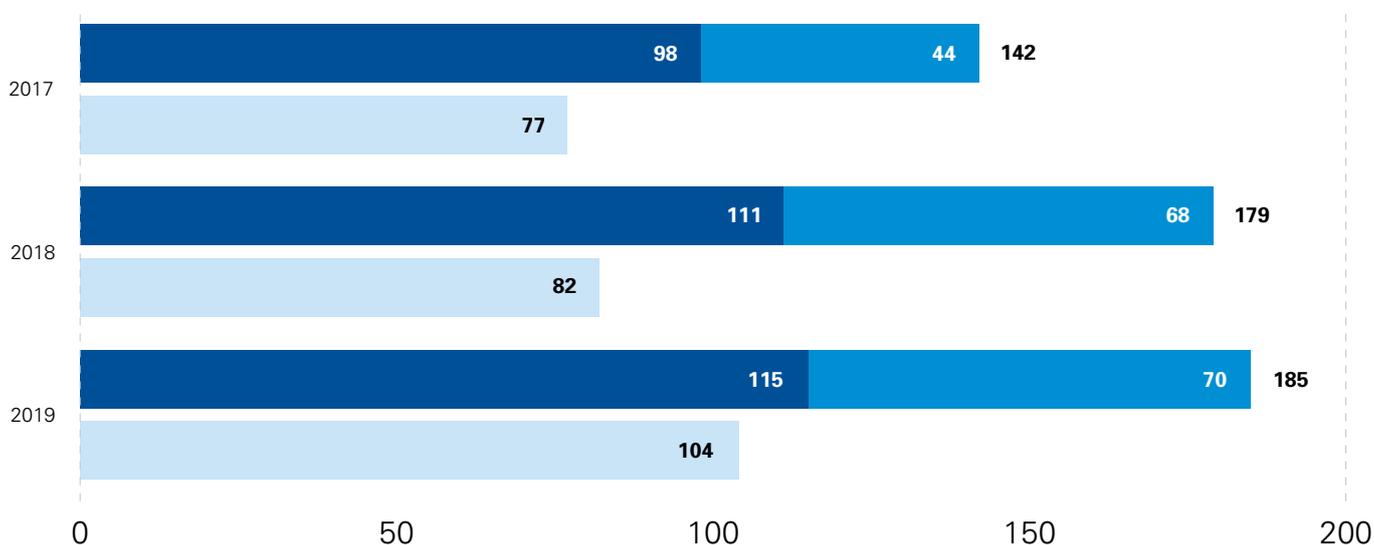


Die entstandenen personellen Lücken nach dem Ausfall eines ganzen und eines stark reduzierten Polizeilehrgangs konnten 2019 wieder geschlossen werden. Dies führte zu einem Anstieg der Stunden im Bereich der uniformierten Präsenz.

Selbsttötungen im Kanton Aargau

Vollendete Selbsttötung ■ männlich ■ weiblich

■ Versuchte Selbsttötung



Art der Selbsttötungen

	2017	2018	2019
Sterbehilfeorganisation	64	87	92
Erhängen	23	25	23
Erschiessen	18	25	24
Überfahrenlassen	12	12	10
Sturz aus Höhe	6	6	11
Ertrinken	5	7	13
Ersticken	4	1	0
Selbstverletzung	3	2	6
Medikamente	2	6	1
Gas	2	4	2
Gift	1	1	1
Verbrennen	1	2	1
Anderes/unbekanntes Vorgehen	1	2	1

Kriminalitätsbekämpfung

Die Kriminalitätslage ist insgesamt stabil. Die Entwicklung der Aufklärungsquote sämtlicher Straftaten liegt mit rund 47 Prozent auf einem erfreulichen Niveau. Die Kantonspolizei legt ihr Hauptaugenmerk auf Prävention und Repression bei Gewaltstraftaten. So wurden 2019 beispielsweise weniger vollendete Tötungsdelikte verzeichnet als im Vorjahr.

Zur Aufklärung der beiden Tötungsdelikte vom 17. Januar 2019 in Aarau und vom 5. Mai 2019 in Killwangen wurde jeweils eine polizeiliche Sonderkommission eingesetzt. Dafür mussten zahlreiche Mitarbeitende von ihrem angestammten Arbeitsplatz abgezogen werden, damit sie sich ausschliesslich mit der Klärung des vorliegenden Deliktes beschäftigen konnten. Dank grossem Ressourceneinsatz und einer akribischen Vorgehensweise konnte der Tatverdächtige in beiden Fällen ermittelt und rasch festgenommen werden.

Die Gesamtzahl der Einbrüche war im Vergleich zum Vorjahr wiederum rückläufig. Diese erfreuliche Entwicklung ist unter anderem den intensiven präventiven und repressiven Bemühungen der Kantonspolizei Aargau zu verdanken.

Die Konzentration der Ressourcen auf die Bereiche Gewaltstraftaten und Einbruchskriminalität hat jedoch ihren Preis: So fehlen im Bereich Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität oft die ausreichenden Mittel, um den Problemlagen in adäquatem Mass entgegenzuwirken. Aus diesem Grund sind die durch die Kantonspolizei bearbeiteten Fallanzahl (Handel) im langjährigen Schnitt weiter gesunken. Damit im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität keine offene Szene entsteht, braucht es einen hohen Kontrolldruck und gezielte Aktionen gegen Händler. Nur so lässt sich gewährleisten, dass einzelne grosse Strukturverfahren in diesem Bereich wirkungsvoll durchgeführt werden können.

PKS – Polizeiliche Kriminalstatistik

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gibt Auskunft über Umfang, Struktur und Entwicklung ausgewählter polizeilich registrierter Straftaten, respektive Straftatengruppen. Dabei wird sowohl die von der Bevölkerung angezeigte Kriminalität, als auch die Kontrollkriminalität der Polizei erfasst.

Die PKS spiegelt das Kriminalitätsgeschehen im Kanton Aargau wider, unabhängig von der Organisation, welche die Leistung erbracht hat (KAPO, Polizeikräfte der Gemeinden, ausserkantonale Amtsstellen).

Im Bereich der technologiebasierten Kriminalität sind unter anderem neuere Phänomene wie «Phishing», Anlagebetrüge und Erpressungen mit Verschlüsselungstrojanern aufgetreten. Diese fordern die Polizei in Bezug auf das technische Know-how zur Klärung der Delikte, aber auch in ihren polizeilichen Präventionsbemühungen stark.

Hptm Markus Gisin

Leistungsgruppenverantwortlicher Kriminalitätsbekämpfung



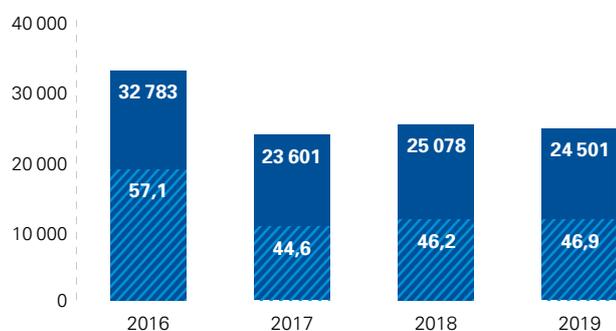
Kriminalitätshäufigkeit

		2016		2017		2018		2019	
		Minuten	Sekunden	Minuten	Sekunden	Minuten	Sekunden	Minuten	Sekunden
StGB*-Straftat	alle	16	02	22	17	20	58	21	28
		Tage	Stunden	Tage	Stunden	Tage	Stunden	Tage	Stunden
Tötung	alle	24	8	40	13	30	10	60	20
Raub	alle	6	18	9	14	8	17	6	4
		Stunden	Minuten	Stunden	Minuten	Stunden	Minuten	Stunden	Minuten
Einbruch	alle	5	4	5	45	5	41	6	28

*StGB = Strafgesetzbuch

Erfasste und geklärte StGB-Straftaten

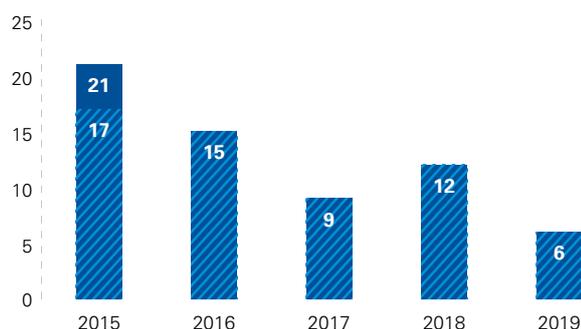
■ Straftaten ■ Klärung in %



Die Anzahl der Straftaten StGB ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. 2016 führte ein umfangreiches Ermittlungsverfahren (Betrug und Urkundenfälschung) zu einer starken Erhöhung. Die Klärungsquote 2019 von 46,9% befindet sich auf dem Niveau vom Vorjahr (46,2%).

Tötung

■ Straftaten ■ Klärung



Tötung nach Art	2017	2018	2019
Erschiessen	1	7	0
Erstechen	6	4	2
Ersticken / erschlagen	0	0	0
Andere Tathilfsmittel	2	0	3
Körpergewalt	0	1	1

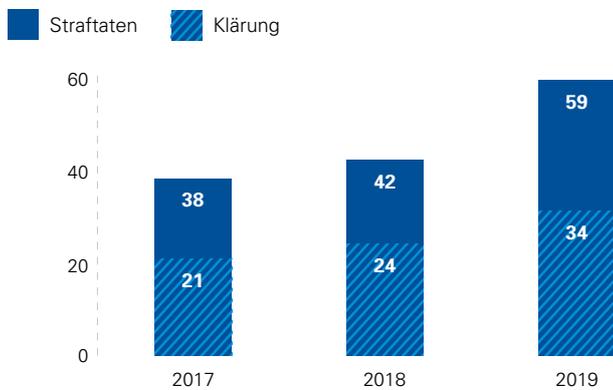
Bei beiden Tötungsdelikten konnten Tatverdächtige festgenommen werden. Ein Fall versuchter Tötung stammt vom Jahr 2018, welcher erst im Jahr 2019 rapportiert wurde.

Gewaltstraftaten



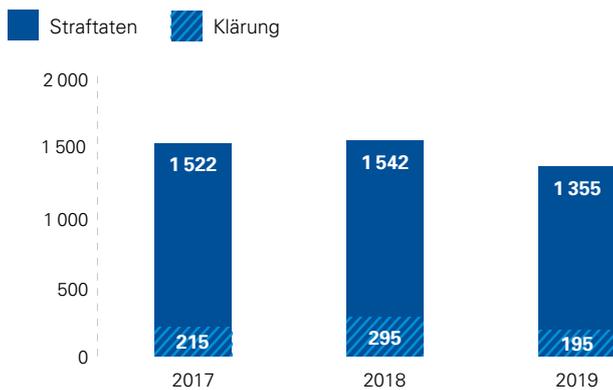
Die Zunahme ist auf einen schleichenden Anstieg der leichten Fälle (vor allem Tötlichkeiten) im öffentlichen Raum sowie bei Häuslicher Gewalt zurückzuführen. Die bekannten Hotspots haben sich nicht wesentlich verändert.

Raub



Rund die Hälfte aller Straftaten «Raub» konnten geklärt werden.

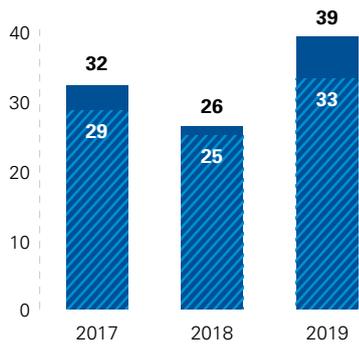
Einbruch



Durch Schwerpunktsetzungen bei der Prävention und der Repression konnte die Gesamtzahl der Einbruchsdelikte wiederum gesenkt werden.

Vergewaltigung

■ Straftaten ■ Klärung

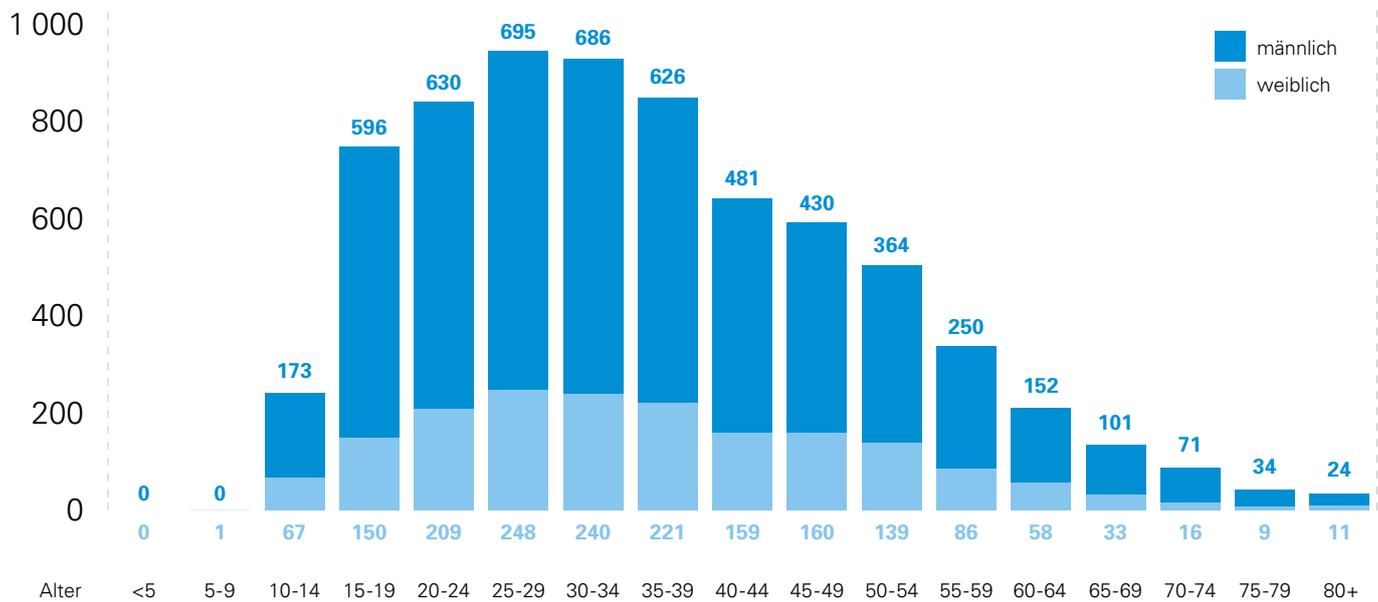


Straftaten gegen die sexuelle Integrität

	2017	2018	2019
Sexuelle Handlungen mit Kindern	65	59	64
Sexuelle Nötigung	18	19	33
Vergewaltigung	32	26	39
Schändung	6	9	12
Exhibitionismus	34	42	25
Pornographie	130	125	294
Sexuelle Belästigung	87	107	102
Übrige Straftaten gegen sexuelle Integrität	10	4	11

Ermittelte Täter nach Alter und Geschlecht

Straftaten nach Strafgesetzbuch



Ermittelte Täter nach Nationen

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

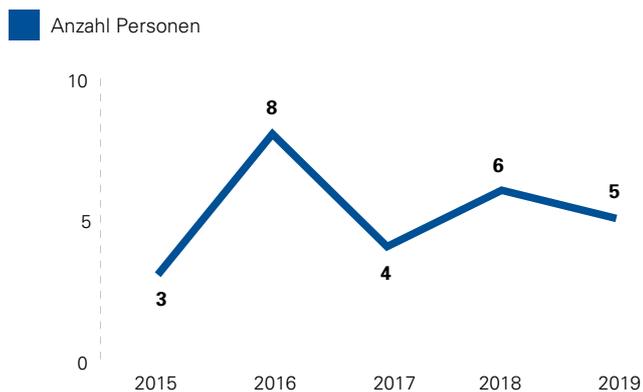
	Total	Ständige Wohnbevölk. *	Asylbereich **	Übrige Ausländer ***
Total	7 120	6 294	267	559
Schweiz	3 440	3 440		
Total Ausländer	3 680	2 854	267	559
Deutschland	427	350	0	77
Kosovo	404	389	0	15
Italien	387	358	0	29
Serbien und Montenegro	270	243	2	25
Türkei	259	242	4	13
Portugal	226	214	0	12
Eritrea	135	77	51	7
Mazedonien	121	112	0	9
Rumänien	120	24	0	96
Bosnien und Herzegowina	93	83	1	9
Sri Lanka	90	72	10	8
Kroatien	71	67	0	4
Afghanistan	68	11	55	2
Spanien	67	60	0	7
Polen	59	34	0	25
Brasilien	46	44	0	2
Georgien	45	0	18	27
Ungarn	43	34	0	9
Algerien	42	8	16	18
Österreich	37	29	0	8
Syrien	37	11	23	3
Slowakei	35	25	0	10
Frankreich	33	16	0	17
Somalia	32	5	25	2
Übrige Nationalitäten	533	346	62	125

* Ständige Wohnbevölkerung: wohnhaft in der Schweiz, Ausländer mit gültigem Aufenthaltsstatus

** Asylbereich: Ausländer im Asylverfahren

*** Übrige Ausländer: Ausländische Touristen oder Personen mit illegalem Aufenthalt

Drogentote

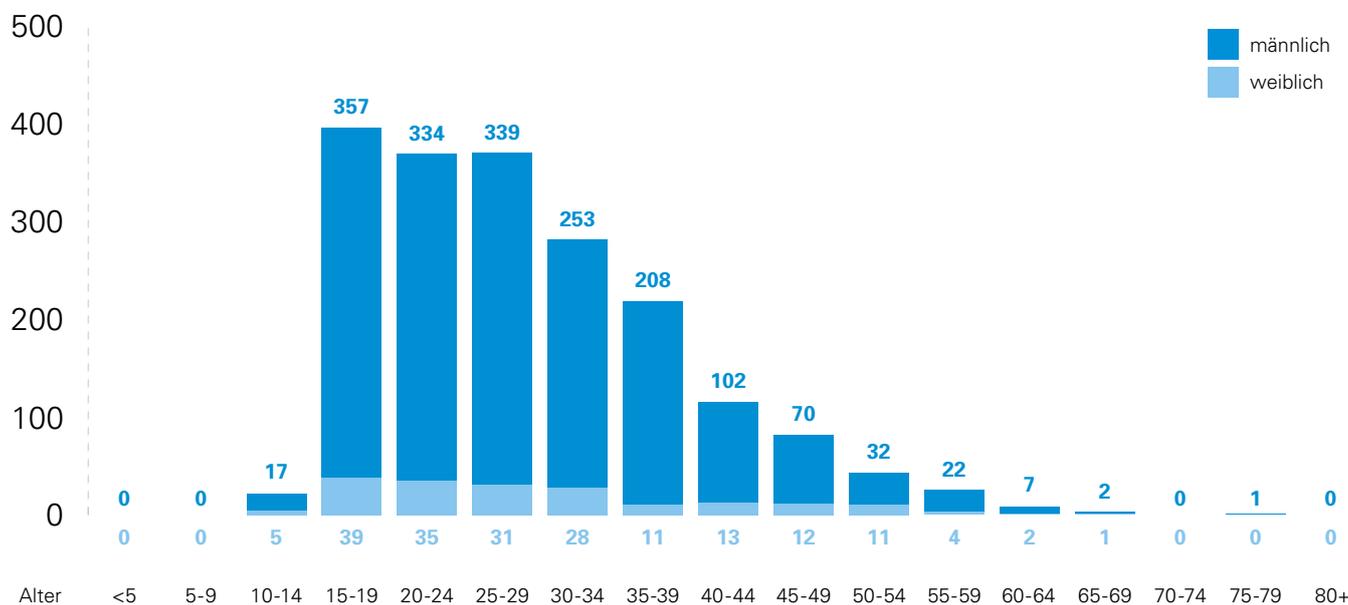


Betäubungsmittel-Straftaten

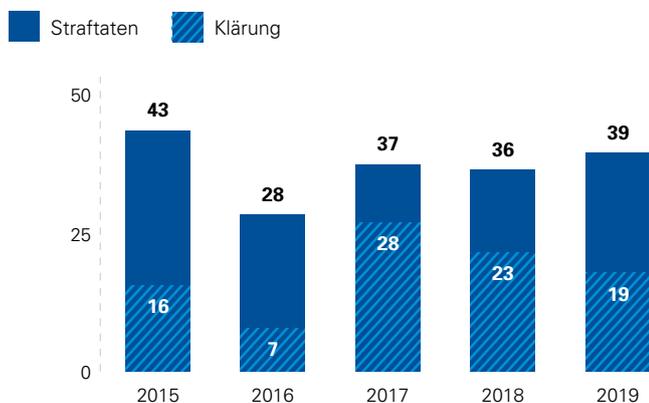
	2017	2018	2019
Konsum	1720	2178	2076
Handel	199	202	188
Besitz/Sicherstellung	831	1004	1012
Anbau/Herstellung	57	46	27
Schmuggel	65	23	15

Ermittelte Täter nach Alter und Geschlecht

Straftaten nach Betäubungsmittelgesetz

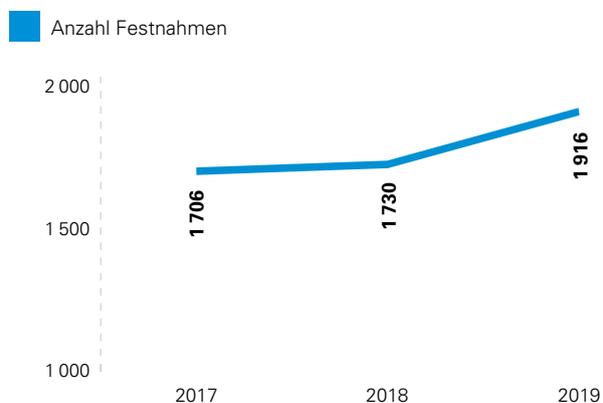


Brandstiftung



Festnahmen

KAPO Aargau



Es werden der Polizeiliche Gewahrsam (PoIG § 31) sowie die vorläufigen Festnahmen mit und ohne Ausschreibung (StPO Art. 217) erfasst.



Organisation

Die Führung der Kantonspolizei Aargau

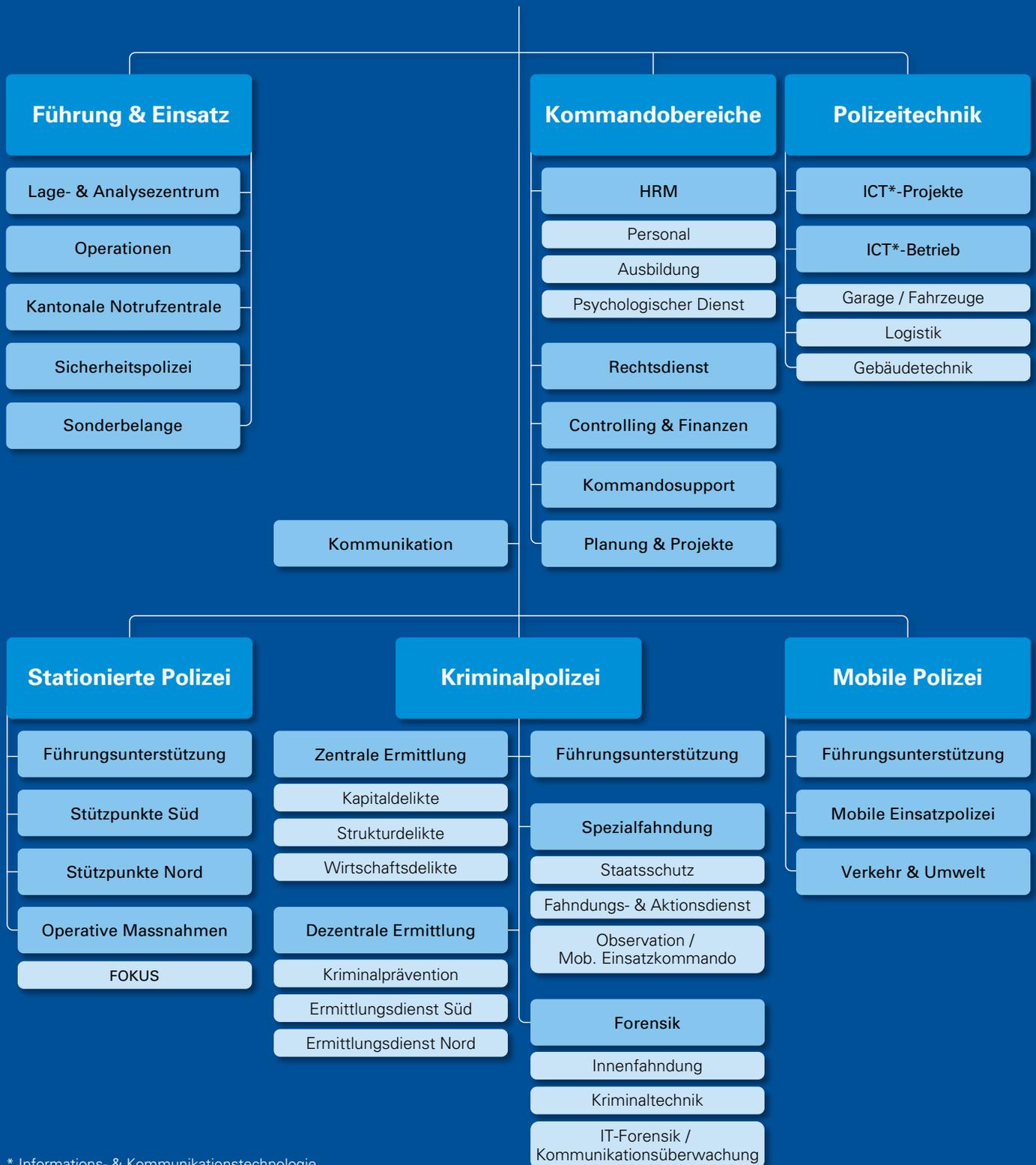


V.l.: Hptm Heinz Meier (Stationierte Polizei), Hptm Florian Herzog (Polizeitechnik), Maj Rudolf Scherer (Mobile Polizei, 2. Kdt-Stv.), Oberst Michael Leupold (Kommandant), Oberstlt Peter Gassler (Kommandobereiche, 1. Kdt-Stv.), Hptm Peter Kaltenrieder (Führung & Einsatz), Hptm Markus Gisin (Kriminalpolizei)

Stand: 1. Januar 2020

Polizeikommandant

Oberst Michael Leupold



* Informations- & Kommunikationstechnologie



Was kostet die KAPO den Kanton Aargau?

Werte in Fr. 1000	IST 2018	Budget 2019	IST 2019	Abweichung absolut	Abweichung in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	108 419	114 414	114 869	455	0.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	-36 403	-35 457	-37 184	-1 727	4.9%
Saldo Aufgabenbereich	72 016	78 957	77 685	-1 272	-1.6%

Zahlen und Fakten

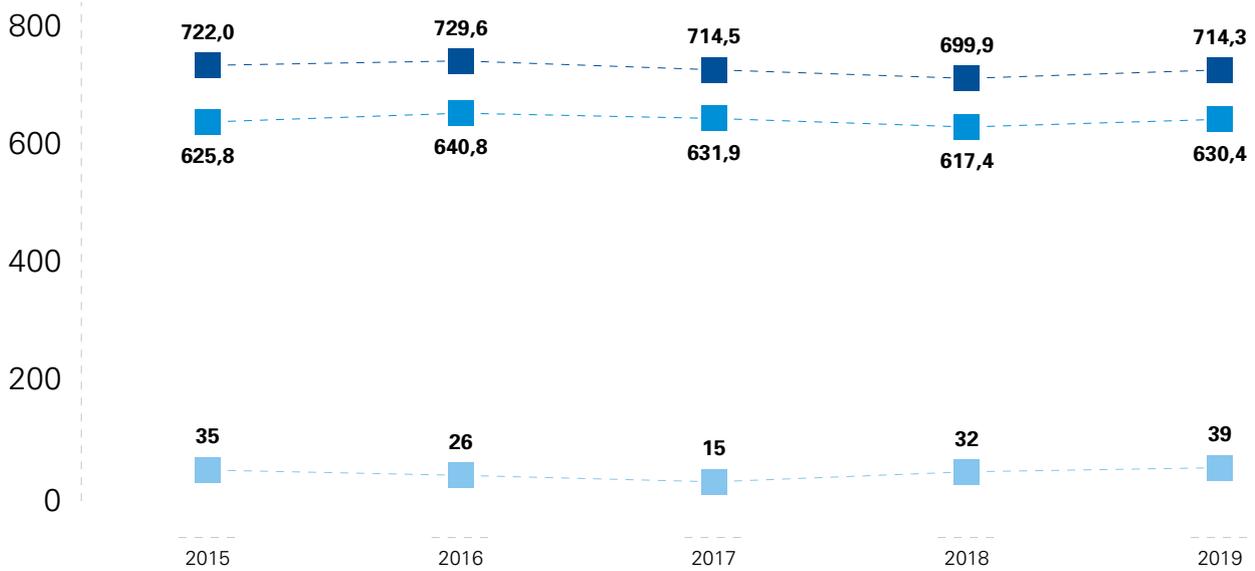
Die KAPO kostete im Berichtsjahr netto, das heisst Aufwand abzüglich Ertrag, rund 78 Mio. Franken. Die wichtigste und grösste Position im Aufgabenbereich ist der Personalaufwand. Dieser beläuft sich mit 95 Mio. Franken auf 83% der Gesamtkosten von 115 Mio. Franken. Weitere Aufwandpositionen beinhalten beispielsweise die Beschaffung und den Unterhalt von Fahrzeugen und Geräten, den Informatikbetrieb, den Gebäudeunterhalt, DNA-Auswertungen und die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen sowie dem Bund.

Auf der Ertragsseite bildet die Abgeltung aus der Strassenrechnung für die Leistungen im Rahmen der Verkehrssicherheit mit knapp 24 Mio. Franken den Hauptbestandteil der Einnahmen von 37 Mio. Franken. Daneben ergeben sich Einnahmen aus Ordnungsbussen, Bewilligungsgebühren, Entschädigungen von Kantonen und Gemeinden sowie diversen Dienstleistungen.

Im Investitionsbereich wurde die Jahrest tranche von 1.4 Mio. Franken vor allem für das Vorhaben Werterhalt Sicherheitsfunknetz Polycorn eingesetzt.

Aus dem Stellenplan

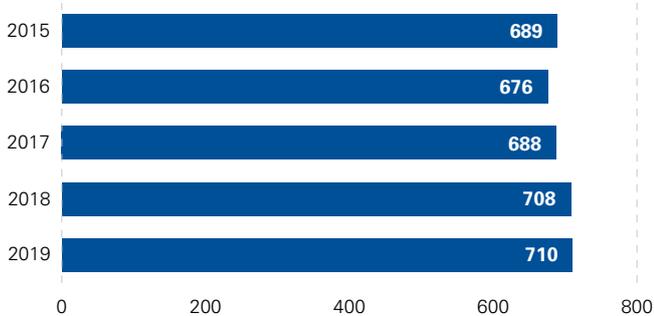
■ Vollzeitstellen (Durchschnittswert)
 ■ Polizeistellen (Vollzeit, Durchschnittswert)
 ■ Polizeischüler/-innen (Durchschnittswert)



Als Folge der unterdurchschnittlichen Personalfuktuation konnte 2019 der Unterbestand von 22 Stellen reduziert werden. Mit 714,3 Stellen (ZP093) per 31.12.2019 wird der Sollbestand 2019 von 722,60 Stellen im Jahresdurchschnitt um 8,3 Stellen unterschritten.

Polizeidichte

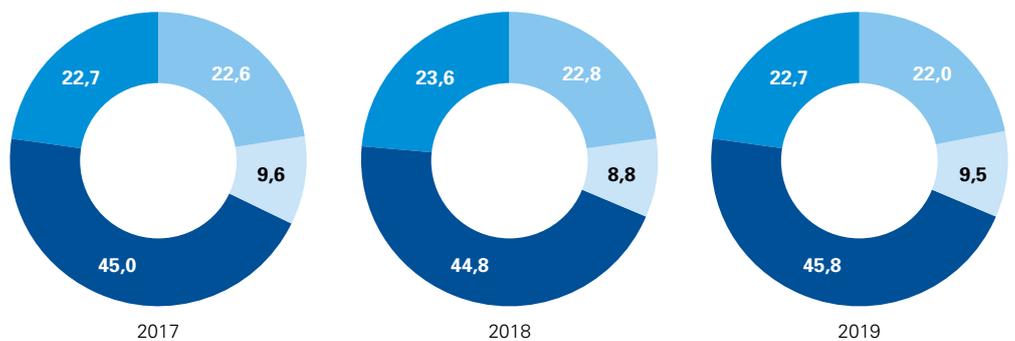
■ Verhältnis Anzahl Einwohner auf eine/n Polizist/in



Mit der Initiative «Mehr Sicherheit für alle» wurden Kanton und Gemeinden beauftragt, bis 2017 ein Verhältnis von einer Polizeikraft (KAPO und REPOL) pro 700 Einwohner/innen sicherzustellen. Als Folge der überdurchschnittlichen Personalabgänge in den Jahren 2017 und 2018 sowie dem budgetierten Aufbau von 10 Polizeistellen startete die Kantonspolizei Anfang Januar 2019 mit einem Unterbestand von rund 20 Polizistinnen und Polizisten. Das Ziel 1:700 wurde knapp nicht erreicht.

Gliederung der Nettoarbeitszeit

■ Kriminalitätsbekämpfung
■ Management/Technik/Projekt
■ Verkehrssicherheit
■ Sicherheit & Prävention



Die Gliederung der Nettoarbeitszeit dokumentiert, in welchen Aufgabenbereichen die KAPO tätig ist. Das Schwergewicht liegt unverändert bei der Kriminalitätsbekämpfung.

Zentrale Projekte der Kantonspolizei Aargau

Polizeitechnik

Das Verlangen nach Mobilität prägt die Projekte der Polizeitechnik. Sowohl im herkömmlichen Verständnis – im Bereich der Fahrzeuge – wie auch in der digitalen Übersetzung – die Möglichkeit, jederzeit auf aktuelle Information zugreifen zu können – wurden bedeutende Fortschritte erzielt.

Die bisherige mobile Hardware der Kantonspolizei wurde durch neue leistungsfähigere und gleichzeitig leichtere Endgeräte ersetzt. Mit der gleichzeitigen Einführung von Windows 10 auf den neuen Geräten konnte die polizeiliche Konnektivität zusätzlich gesteigert werden. Die Rapportierungslösung «Formular+» ermöglicht nun allen ausrückenden Einheiten einen Rapport vor Ort.

Ein wichtiger Schritt in die mobile Zukunft sind die dienstlichen Mobiltelefone. Sie bilden die Grundlage für mobile Anwendungen, die den sicheren Zugriff auf aktuelle Informationen vereinfachen. Bereits mehr als die Hälfte der Aargauer Polizistinnen und Polizisten wurden mit solchen Geräten ausgerüstet.

Schnitt und Materialisierung der polizeilichen Uniformen sind nicht mehr zeitgemäss. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit 15 Polizeikorps ein umfangreiches Evaluationsverfahren durchgeführt und abgeschlossen. Im Verlauf der nächsten zwei Jahre werden alle Polizistinnen und Polizisten im Kanton Aargau mit zeitgemässer und funktionaler Uniform neu eingekleidet.

Nachdem in den vergangenen Jahren weniger Fahrzeuge als notwendig ersetzt werden konnten, wurden 2019 wieder mehr Fahrzeuge beschafft, ausgebaut und in Betrieb genommen. Auch die technische Erneuerung des digitalen Sicherheitsfunknetzes verlief nach Plan. Die Basisstationen wurden beschafft und stehen für den Einbau und die Inbetriebnahme bereit.

Infrastrukturprojekte

In den vergangenen fünf Jahren wurden dezentrale Standorte der Kantonspolizei sukzessive den neuen Anforderungen der Kantonspolizei angepasst: Bestehende Objekte wie beispielsweise die Stützpunkte Aarau, Unterkulm und Zofingen wurden saniert.

Im Berichtsjahr starteten die baulichen Umsetzungs- und Nutzungsanpassungen der Stützpunkte Schafisheim, Lenzburg und Muri. An allen Standorten werden zusätzliche Einvernahmeräume, Einstellzellen und attraktive Arbeitsflächen für die Mitarbeitenden geschaffen. Das kantonsweite Sicherheitszonenkonzept wird an allen Stützpunkten integriert.

Das grösste und aufwendigste Infrastrukturprojekt der KAPO ist der geplante Neubau neben dem bestehenden Polizeikommando im Telli-Quartier in Aarau. 2019 hat der Grosse Rat den Projektkredit genehmigt. Das Bauprojekt und der Kostenvoranschlag liegen bis Mitte 2020 vor. Die Umsetzungsplanung sieht vor, dass der sechsgeschossige Baukörper bis Ende 2025 realisiert ist und in Betrieb genommen werden kann. Mit dem Neubau kann die KAPO im Sinne einer Effizienzsteigerung die interdisziplinäre Zusammenarbeit verbessern, mehr Polizeikräfte am Standort konzentrieren und den zusätzlichen Raumbedarf durch das Personalwachstum decken.



Blue sign on the window with a white arrow pointing right.

WY 2 4



KANTONS
POLIZEI

KANTONS
POLIZEI

Die Regionalpolizeien berichten

Neuorganisation Verkehrsunterricht

Der erste Schultag steht wieder vor der Tür. Eltern stellen sich in diesem Zusammenhang unweigerlich die Frage, ob ihr Kind wohl sicher in die Schule ankommen wird. Diesem Anliegen muss der Kanton Aargau Rechnung tragen. Deshalb haben die Verkehrsinstruktoren und der Vorstand des Verbandes der Aargauer Regionalpolizeien in enger Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und dem Departement für Bildung, Kultur und Sport die schulische Ausbildung im Bereich Verkehrsunterricht kritisch durchleuchtet und neu ausgerichtet. Die Ausbildung wird dem Lehrplan 21 angeglichen, in welchem Kompetenzen eine zentrale Rolle spielen. Die Regionalpolizeien sind überzeugt, dass das neue Konzept massgeblich zur sicheren Bewältigung des Strassenverkehrs beitragen wird. Das neue Konzept wird von den Regionalpolizeien und den Gemeinden begrüsst und ausnahmslos unterstützt. Eine erfolgreiche Umsetzung der Neuerungen kann aber nur gelingen, wenn die Eltern ihre Kinder auch Erfahrungen machen lassen, die zum Erlangen der Kompetenzen nötig sind.



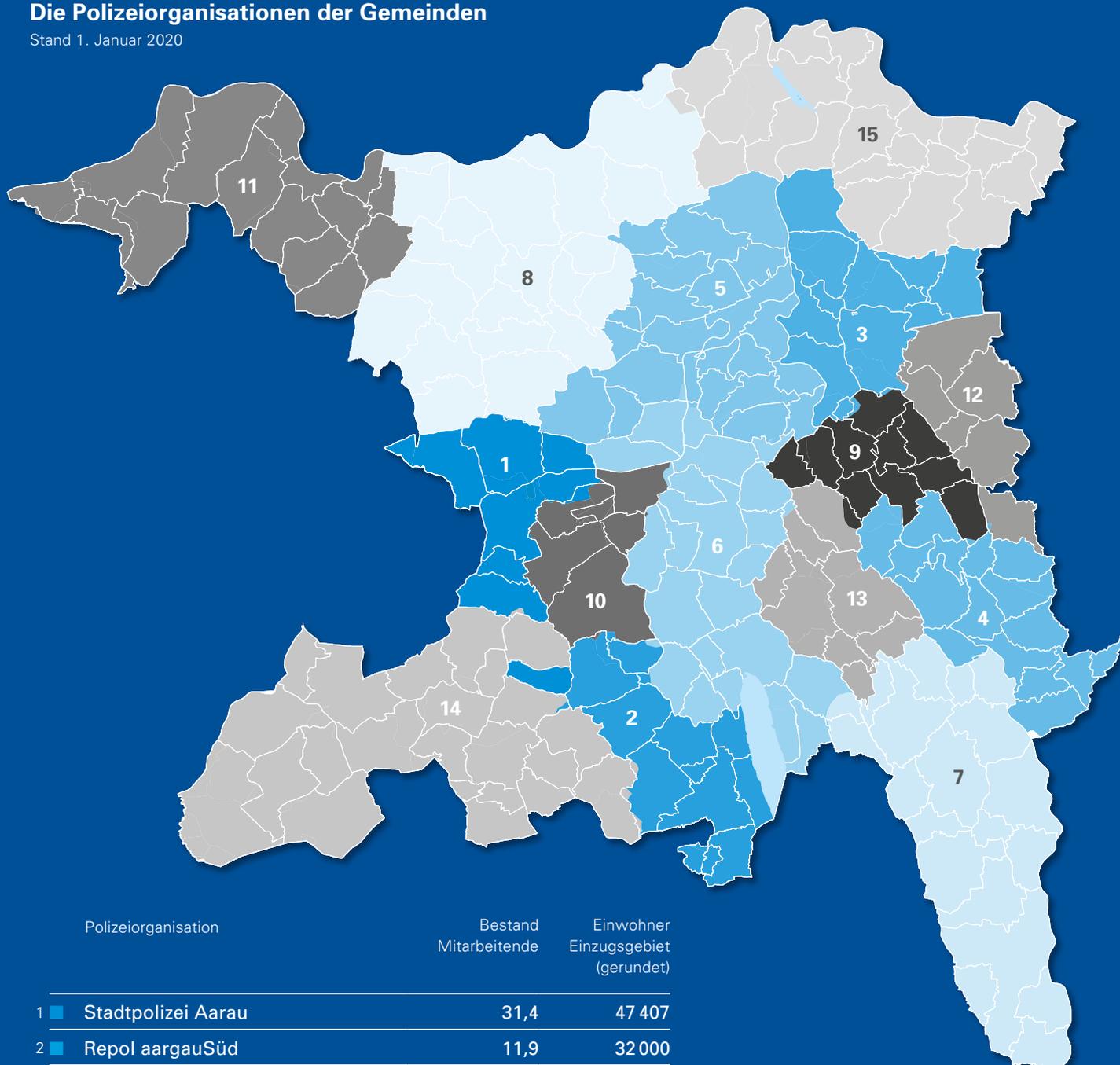
In den letzten Jahren haben sich die Regional- und Stadtpolizeien zu modernen und professionellen Polizeikörpern weiterentwickelt und sich in der Schweizer Polizeilandschaft gut positioniert. Gemeinsam mit der Kantonspolizei wurden mittels eines Monitorings die polizeilichen Leistungen der Regional- und Stadtpolizeien sowie der Kantonspolizei gemessen, verglichen und beurteilt. Aus dieser Untersuchung ging hervor, dass beide Polizeiorganisationen aufeinander angewiesen sind, um die Sicherheit im Kanton gewährleisten zu können. Der Gesamtbestand an Polizistinnen und Polizisten beider Organisationen im Kanton Aargau liegt im nationalen Vergleich noch immer im unteren Bereich. Dies obwohl die Bevölkerung im Aargau weiter wächst und somit auch die polizeilichen Aufgaben und Herausforderungen. Diese Entwicklung gilt es im Auge zu behalten, um eine ausreichende Anzahl an Polizistinnen und Polizisten rekrutieren und ausbilden zu können. Dem gut funktionierenden dualen System sollte Sorge getragen werden. Die Zusammenarbeit der Regional- und Stadtpolizeien mit der Kantonspolizei innerhalb der lokalen Sicherheit ist effizient, zielgerichtet und unkompliziert.

Die Polizeien im Kanton Aargau setzen sich mit aller Kraft für sichere Gemeinden mit hoher Lebensqualität ein. In dieser Hinsicht sind massgeschneiderte und auf die jeweiligen Regionen bezogene Lösungen essenziell. Daran arbeiten wir tagtäglich intensiv und zielgerichtet.

Oblt René Lippuner
Präsident Verband Aargauer Regionalpolizeien

Die Polizeiorganisationen der Gemeinden

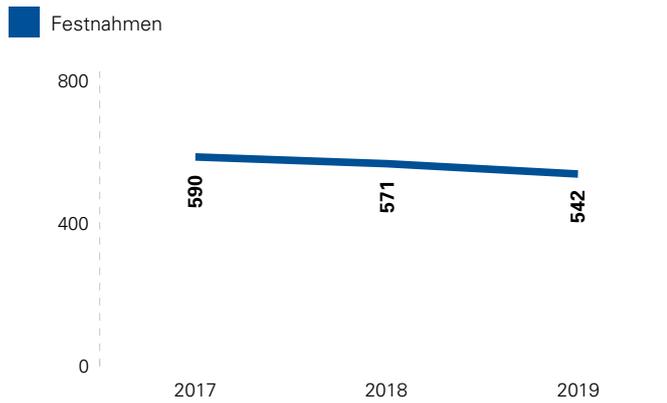
Stand 1. Januar 2020



Polizeiorganisation	Bestand Mitarbeitende	Einwohner Einzugsgebiet (gerundet)
1 ■ Stadtpolizei Aarau	31,4	47 407
2 ■ Repol aargauSüd	11,9	32 000
3 ■ Stadtpolizei Baden	41,9	60 594
4 ■ Repol Bremgarten	17,8	42 847
5 ■ Repol Brugg	22,0	45 795
6 ■ Repol Lenzburg	24,0	59 217
7 ■ Repol Muri	14,0	33 253
8 ■ Polizei Oberes Fricktal	12,2	33 923
9 ■ Repol Rohrdorferberg / Reusstal	12,4	30 317
10 ■ Repol Suret	15,0	35 810
11 ■ Repol Unteres Fricktal	13,4	48 833
12 ■ Repol Wettingen-Limmattal	36,5	52 907
13 ■ Repol Wohlen	16,0	36 846
14 ■ Repol Zofingen	34,9	83 436
15 ■ Repol Zurzibiet	14,0	35 070

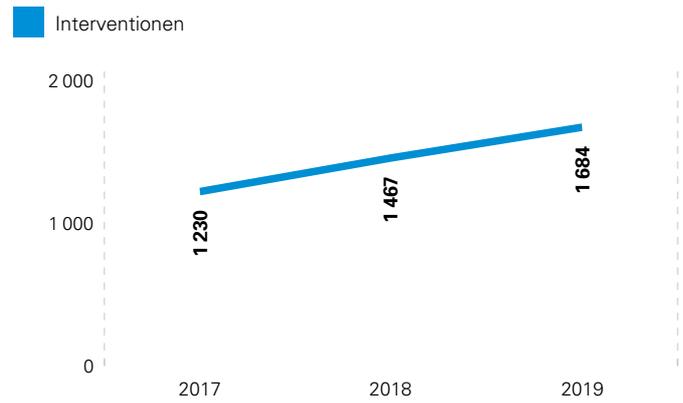
Die Personalbestände beziehen sich auf Polizistinnen und Polizisten (ohne Zivilangestellte) in Vollzeitstellen.

Festnahmen



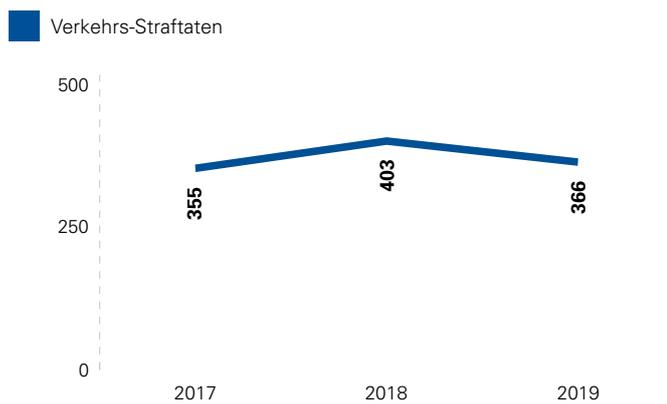
Die Zahl der festgenommenen Personen ist Schwankungen unterworfen. Diese hat im 2019 leicht abgenommen. Häufig handelt es sich um nichtbezahlte Strafbefehle der Staatsanwaltschaften oder anderer Amtsstellen.

Intervention Häusliche Gewalt



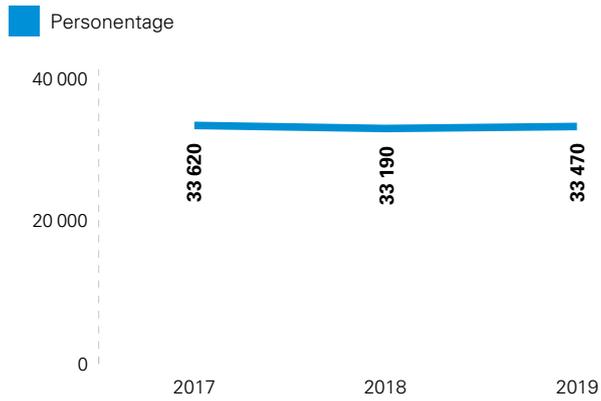
Die Interventionen wegen Häuslicher Gewalt haben erneut stark zugenommen. Hauptgründe dafür sind niederschwellige Meldungen von Streitigkeiten durch Beteiligte oder Dritte sowie die konsequente Ausrückdoktrin und das Dokumentieren der Vorfälle.

Fahren in nicht fahrfähigem Zustand / Fahren in angetrunkenem Zustand



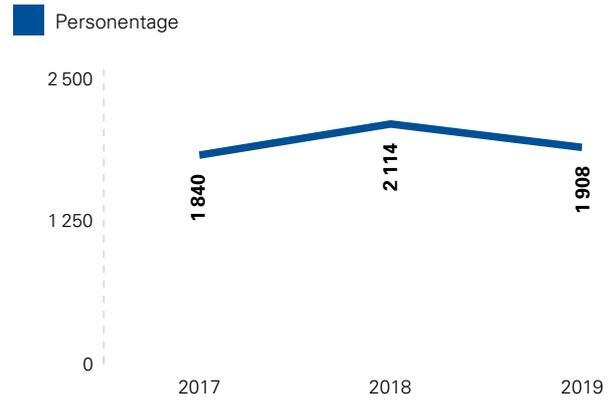
Trotz mehr Verkehrskontrollen haben die Verzeigungen erfreulicherweise abgenommen.

Uniformierte Präsenz



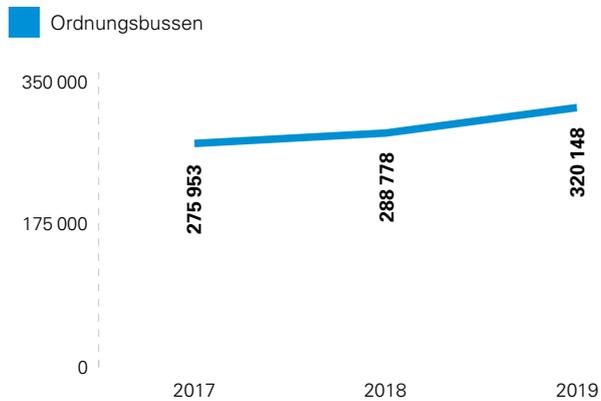
2019 konnte die uniformierte Präsenz leicht verstärkt werden. Die Regionalpolizeien legen grossen Wert auf sichtbare Präsenz und direkten Bevölkerungskontakt.

Verkehrsunterricht



Die stundenmässigen Schwankungen hängen damit zusammen, dass einige Gemeinden nur alle 2 Jahre eine Fahrradprüfung in den Kleinklassen durchführen.

Ordnungsbussen



Anlässlich der Aktion «Schulanfang» haben die Regionalpolizeien an mehreren Tagen Geschwindigkeitskontrollen im Bereich von Schulhäusern vorgenommen. Einige Regionalpolizeien haben dazu semistationäre Geschwindigkeitsmessanlagen eingesetzt.



Schulanfang:
Achtung Kinder!